

Projektpartner im Beirat NRW

- Stiftung Wohlfahrtspflege NRW
- Generali Zukunftsfonds
- Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter (MGEPA)
- Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V.
- Landesseniorenvertretung NRW
- Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH
- Alten- und Behindertenhilfe AWO Unterbezirk Ruhr-Mitte
- Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe e.V
- Netzwerk Pflegebegleitung NRW
- ZWAR, Dortmund
- Universitätsklinikum Bergmannsheil, Bochum
- Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe
- Städte- und Gemeindebund NRW
- Forschungsinstitut Geragogik

PROJEKT-INITIATOREN aus 10 Orten in NRW können sich bewerben:

- Kommunen
- Mehrgenerationenhäuser
- Stadtteilzentren
- Familienzentren
- Seniorenbüros
- Pflegestützpunkte
- Wohlfahrtsverbände
- Bildungsanbieter
- Gemeinnützige Vereine

GEFÖRDERT VON



PROJEKTLEITUNG NRW

Prof. Dr. Elisabeth Bubolz-Lutz
Forschungsinstitut Geragogik e.V.
Alfred-Herrhausen-Straße 44
58455 Witten
Tel.: 02302 – 915 271/ 272
Mobil: 0176 - 222 169 47
info@patientenbegleitung-nrw.de

ANSPRECHSTELLE des Pilotstandortes Bochum

AWO-Seniorenbüro
Sabine Grote
Willi-Geldmacher-Str. 111
44879 Bochum
Tel.: 0234 - 49 58 49
s.grote@awo-ruhr-mitte.de



WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITFORSCHUNG

ffG Forschungsgesellschaft
für Gerontologie e.V.

Technische Universität - Dortmund
Anja Ehlers, MA Soziologie



**Patientenbegleitung in
Übergangssituationen...**

**... damit Schnittstellen nicht
zu Hürden werden**

**Ein Angebot
zum Aufbau von
ehrenamtlicher
Patientenbegleitung
in NRW**



ZUR PROJEKTIDEE

Alte, alleinstehende Menschen brauchen Menschen, die da sind, die ihnen zuhören und mit ihnen ihre Interessen gestalten. Das gilt besonders in einer Krisen- und Übergangssituation wie bei einem Krankenhausaufenthalt.

Es entstehen viele Fragen:

Vor dem Aufenthalt

- Was muss ich vorbereiten?
- Wie komme ich ins Krankenhaus?

Während des Aufenthaltes

- Finde ich mich in der fremden Umgebung zurecht?
- Verstehe ich Ärzte und Pflegepersonal?
- Kann ich aussprechen, was mir Sorgen macht?

Bei der Entlassung

- Wie finde ich wieder Anschluss?
- Wann kann ich zurück in meine Wohnung?
- Wer kann mir bei alltäglichen Dingen helfen?

Bei Arztbesuchen im Anschluss

- Wer begleitet mich zur Nachsorge?
- Wer hilft mir, das Verordnete umzusetzen?
- Wer kauft mir die Medikamente?

Freiwillige begleiten ältere Menschen bei den schwierigen Übergängen von zuhause in das Krankenhaus und zurück. Diese Tätigkeit ist unentgeltlich und zeitlich begrenzt (6-8 Einsätze).

WAS PATIENTENBEGLEITER TUN

Patientenbegleiter machen aus ihrem Sozialraum heraus ein Angebot, damit ältere Patienten die Übergänge zwischen dem eigenen Wohnumfeld und dem Krankenhaus gestalten können. Sie helfen, die Anregungen des Überleitungsmanagements, dessen Verantwortlichkeit mit dem Krankenhausaufenthalt endet, umzusetzen und die Teilhabe der Patienten am Gemeindeleben zu fördern.

- Sie handeln im Auftrag des Patienten, sind verschwiegen und richten sich an den individuellen Bedürfnissen des Menschen aus
- Sie nehmen sich Zeit und hören zu
- Sie erledigen praktische Dinge wie Koffer packen und einkaufen
- Sie sind wie ein guter Nachbar oder eine gute Nachbarin
- Sie sind bekannt im Krankenhaus
- Sie kennen Hilfsmöglichkeiten in der Nachbarschaft
- Sie helfen, erneut sozialen Anschluss zu finden.

Dazu stehen sie in engem Austausch mit anderen Initiativen im Quartier, damit die Angebote aller Engagierten und Dienstleister zum Tragen kommen.

WIE MAN PATIENTENBEGLEITUNG LERNT

In 2013 ist durch die AWO Bochum Ruhr-Mitte ein Vorbereitungskurs von 60 Unterrichtsstunden angeboten/ exemplarisch erprobt worden. Im Anschluss erfolgen Exkursionen und Praxiserkundungen. Bei ihrem Engagement werden die freiwilligen Patientenbegleiterinnen und -begleiter dann weiter fachlich beraten und kontinuierlich fortgebildet.

QUALIFIZIERUNG ZUR VERBREITUNG

In 2014 soll die Projektidee auf der Grundlage der Projektergebnisse aus Bochum NRW-weit Verbreitung finden. Angeboten wird eine Qualifizierung für Multiplikatoren aus Wohlfahrtsverbänden, Vereinen, Organisationen sowie Kommunen, die nach dem erprobten Modell Initiativen zur Patientenbegleitung bei sich ansiedeln wollen.

Nach einem Bewerbungsverfahren werden 10 Standorte mit jeweils zwei Vertreterinnen/ MultiplikatorInnen ausgewählt. Die insgesamt 8-tägige Qualifizierung und die Beratung beim Aufbau der Initiative sind kostenfrei. Reisekosten müssen selbst getragen werden. Abschluss mit Zertifikat.

Durchführung der Qualifizierung:

Prof. Dr. Elisabeth Bubolz-Lutz
Doris Wattad, Diplompädagogin, Krankenschwester und Lerncoach

Die Entwicklung des Projektvorhabens wird wissenschaftlich evaluiert und von einem Beirat beraten.

TERMINE

Ende der Bewerbungsfrist: 1. Juli 2013

(erste Ausschreibungsrunde)

Info-Tag : 7.11.2013 (zweite Ausschreibungsrunde)

Qualifizierung der Projekt-Initiatoren:

30./31.01.2014

27./28.03.2014

11./12.09. 2014

06./07.11.2014

Tagungsort:

Kardinal Hengsbach Haus

Dahler Höhe 29

45239 Essen

Tel.: 0201- 49001- 0

www.kardinal-hengsbach-haus.de